

STADT UND LAND

Das Magazin



Einhundert!

Eine Zeitreise durch Berlin

100
Jahre **in Berlin**
zu Hause



STADT UND LAND



Foto: Werner Popp

Frank Hadamczik
Leiter Unternehmens-
kommunikation

Liebe Leserinnen und Leser,

gehen Sie mit der Zeit oder hegen Sie eher nostalgische Gefühle? Wir bei der STADT UND LAND versuchen, nach vorne zu schauen und unser Bestes für Berlin zu geben. Doch es gibt Anlässe, wo ein Blick in die Vergangenheit lohnt – zum Beispiel bei einem Jubiläum!

100 Jahre wird die STADT UND LAND in diesem Jahr. 100 Jahre lang sorgt das Unternehmen bereits für bezahlbare Wohnungen in Berlin und hat eine bewegte Geschichte mitgemacht, hat Krisen überstanden, ist gewachsen und stellt sich den aktuellen Herausforderungen. In dieser und den kommenden Ausgaben der Mieterzeitung tauchen wir ein in die vergangenen Jahrzehnte und beleuchten die Geschichte Berlins sowie der STADT UND LAND aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Kommen Sie mit uns ab Seite 6 auf Zeitreise.

Gestartet als „Märkische Scholle“ Siedlungsgesellschaft mbH mit 100 Wohnungen in

Neuenhagen, verfügt die STADT UND LAND heute über einen Bestand von mehr als 52.000 Wohnungen sowie rund 850 Gewerbeeinheiten und betreut 10.000 weitere Wohnungen. Hunderte neue Wohnungen sind darüber hinaus in Planung oder im Bau. Doch ohne Sie, die Mieterinnen und Mieter, wären all diese Gebäude nur kalte Hüllen aus Beton und Glas. Erst Sie füllen die sprichwörtlichen vier Wände mit Leben und mit Geschichte(n). Daran, das möglichst reibungslos zu ermöglichen, arbeiten meine Kolleginnen und Kollegen bei der STADT UND LAND jeden Tag. Damit die Geschichte des Unternehmens auch in 100 Jahren eine Erfolgsgeschichte ist.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Frühling!

Für das Team der Unternehmenskommunikation,
Ihr Frank Hadamczik



Herausgeber

STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbellostraße 12
12053 Berlin
magazin@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V. i. S. d. P.

Frank Hadamczik, Leitung
Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit

Anja Rütenik,
Stefan Engelniederhammer,
Matthias Frenzel

Titelbild

picture alliance/akg-images/
akg-images

Design und Grafiken

Timo Drube,
Sandra Ochs,
Ulrich Kochinke

Herstellung

Kaiserwetter GmbH
Schiffbauerdamm 8
10117 Berlin

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Auflage

50.200 Exemplare

Redaktionsschluss

5. März 2024

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



Die Buckower Felder

12



Europa geht uns alle an!

20

4 Meldungen

6 Knapper Wohnraum – damals und heute

Bereits vor 100 Jahren waren bezahlbare Wohnungen rar

10 Neues vom Quartiersmanagement

12 Ein ganzes Quartier zum Wohnen und Leben

Auf den Buckower Feldern entstehen 900 Neubauwohnungen

14 Auf zur zweiten Runde!

Aktuelles zum Kleinreparaturmanagement

16 Gestalterin der Zero-Waste-Stadt Berlin

Im Gespräch mit Ute Schäfer, BSR

Inhalt



Die Nährstoffgeschichte

26

18 Wieder in Schuss! „Herr Holländer“ und seine Lastenräder

19 Barrierefrei im Erdgeschoss: Neue Arztpraxis in der Weserstraße 1

20 Vereint im Herzen Europas!
Drei Ereignisse, drei Mal Europa im Fokus

24 Spielen, toben und entdecken
Fünf Tipps für den Frühling

26 Fröhliche Helden aus dem Gemüsebeet
Mit Witz und Charme wird die Geschichte der Nährstoffe lebendig

28 Kinderseite für schlaue Köpfe

30 Berlin-Rätsel und Buchempfehlungen

31 Unser Kreuzworträtsel

Meldungen

STADT UND LAND-Typenhaus für die Ukraine

Um den Wiederaufbau in der Ukraine zu unterstützen, wann auch immer das möglich sein wird, stellt die STADT UND LAND Pläne und Know-how für das Typenhaus^{UKR} kostenfrei zur Verfügung. „Wir haben Architekten in der Ukraine gefunden, die gemeinsam mit der STADT UND LAND, dem Architekturbüro Arnold und Gladisch und uns eine Anpassung an die ukrainischen Normen vornehmen, damit bei der Umsetzung die notwendigen Genehmigungen von den Behörden schnell und unbürokratisch eingeholt werden können“, erklärt Ralf Protz, Leiter des Kompetenzzentrums Großsiedlungen. Mit dem Typenhaus Ukraine möchte die STADT UND LAND dazu beitragen, den Wiederaufbau in dem Land schnell, effizient, kostengünstig und sozial möglich zu machen. □

→ Mehr dazu unter www.stadtundland.de/typenhaus



Die Visualisierung zeigt, wie später die Typenhäuser aussehen könnten.

Neues aus den Mieterbeiräten

Vier Mitglieder hat der Mieterbeirat „Rotes Viertel II“ in Hellersdorf. Neben der Vorsitzenden Helga Bleckert sind Uwe Vranko, Hannelore Müldner sowie Abdul Ghani Maa Bared die Ansprechpersonen für die Nachbarschaft. Das Gremium trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Wiener Feinbäcker im Spreecenter. Telefonisch erreichbar ist der Mieterbeirat montags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 10 bis 12 Uhr unter 0151 58770545. E-Mails können an Mieterbeirat-RV2@gmx.de geschickt werden.

Der Mieterbeirat „Gelbes Viertel“, ebenfalls in Hellersdorf, hält seine Mietersprechstunden in diesem Jahr wieder im Kulturforum in der Carola-Neher-Straße 1 ab. Die Sprechstunden (jeweils an einem Dienstag) finden an folgenden Tagen statt: 11. Juni, 17. September und 10. Dezember 2024, von 16 bis 18 Uhr. □

Aktionswoche ehrt pflegende Angehörige

Mehr als 220.000 Menschen sind in Berlin in die Pflege von Angehörigen oder anderen ihnen Nahestehenden eingebunden. Die „Woche der pflegenden Angehörigen“, die vom 25. Mai bis zum 1. Juni 2024 stattfindet, soll auf das Thema aufmerksam machen und für Anerkennung und Solidarität werben. Die Fachstelle für pflegende Angehörige und eine Initiativgruppe planen dafür diverse Aktionen, unter anderem einen „Markt der Möglichkeiten“ sowie eine Ehrengala mit Verleihung des „Berliner Pflegebären“. Schirmherr der Themenwoche ist der Regierende Bürgermeister. Die STADT UND LAND unterstützt das Projekt mit einer Spende. □

→ Mehr Infos finden Sie unter www.woche-der-pflegenden-angehoerigen.de

Neujahrsempfang mit Mietergremien



Für die kulturelle Umrahmung des Neujahrsempfangs sorgte die junge Nachwuchssängerin Jolie Woköck mit ihrem Onkel Tobias Woköck (o. l.) Die Mitglieder unserer Mieterbeiräte und des Mieterrats nutzten den Abend, um in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Zum traditionellen Neujahrsempfang hat die STADT UND LAND am 23. Januar 2024 Mieterräte und -beiräte eingeladen. Im „Pier 13“ am Tempelhofer Hafen empfingen die Geschäftsführung und Mitarbeitende des Unternehmens sowie Bezirksbürgermeister

Jörn Oltmann die Gäste zum Dank und als Zeichen der Wertschätzung. „Ehrenamtliche Arbeit ist der Kitt der Gesellschaft“, so Jörn Oltmann in seinem Grußwort, mit dem er die Gäste ermutigte, weiterhin für die Nachbarschaften aktiv zu bleiben. Zudem gab

es die Gelegenheit für gegenseitigen Austausch und einen Ausblick auf das Jahr 2024 bei der STADT UND LAND. Ein kleines Unterhaltungsprogramm und leckere Speisen komplettierten den Abend. □

Wegfall des Nebenkostenprivilegs

Bislang konnten die Kosten für das Kabelfernsehen über die Nebenkosten abgerechnet werden. Dieses sogenannte Nebenkostenprivileg fällt zum 1. Juli 2024 weg. Das bedeutet, dass Mieterinnen und Mieter nun eigene Verträge mit Anbietern abschließen müssen, wenn sie bestimmte Dienste weiterhin in Anspruch nehmen möchten. Der Großteil des Bestands der STADT UND LAND wurde bereits in den vergangenen Jahren umgestellt. Die Mieterinnen und Mieter, die die neue Regelung betrifft, werden rechtzeitig über den Wegfall der Umlage informiert. □

55.500
Wohnungen!

Diese Zahl will die STADT UND LAND bis zum Jahr 2026 erreichen – durch Neubau und Ankauf.

Knapper Wohnraum – damals und heute

Bereits vor 100 Jahren waren bezahlbare Wohnungen rar

1924 wurde in Berlin die „Märkische Scholle“ Siedlungsgesellschaft mbH gegründet. Der Name sagt Ihnen nichts? Die Gesellschaft war der direkte Vorläufer der heutigen STADT UND LAND. Wir schauen in diesem Jahr also zurück auf einhundert Jahre Firmenhistorie und ein Jahrhundert Berliner Geschichte. Dazu haben wir vier Themengebiete ausgewählt: „Knapper Wohnraum“, „Unruhige Zeiten“, „Nachhaltigkeit“ und „Menschen“. Lesen Sie in dieser Ausgabe den ersten Teil einer Chronik.

Die Geschichte der STADT UND LAND beginnt im Juli 1924, wenn auch unter einem anderen Namen. Mit dem unterzeichneten Gesellschaftervertrag nahm die „Märkische Scholle“ am 2. Juli 1924 Gestalt an. Fünf Tage später folgte die Eintragung in das Handelsregister. Die Aufgabe der damaligen Siedlungsgesellschaften war es, Land zu erwerben und darauf Wohnraum zu schaffen.

Die „Märkische Scholle“ war der Zusammenschluss eines Siedlervereins und einer Genossenschaft – unter dem gemeinsamen Dach einer GmbH – mit dem wichtigen Ziel, die seinerzeit akute Wohnungsnot zu lindern und menschenwürdigen Wohnraum zu schaffen. Knapper Wohnraum damals wie heute – das ist leicht gesagt. Und doch lässt sich beides nicht direkt vergleichen: Im Berlin der frühen Zwanzigerjahre herrschte in weiten Teilen der Bevölkerung bitterste Armut. Nach dem

Ersten Weltkrieg startete die Weimarer Republik mit der schweren Hypothek, die Ärmsten der Armen kaum versorgen zu können. Dunkle, feuchte Wohnungen mit Außentoilette in tief gestaffelten Höfen der Mietskasernen waren für einen Großteil der Berliner Bevölkerung der Alltag. Die Wohnungen waren zudem meist überfüllt belegt. Und wer tagsüber einer Arbeit nachgehen konnte, hat sein Bett während dieser Stunden oft an einen Schlafgänger vermietet. Das waren in der Regel Tagelöhner, die nachts gearbeitet haben, sich keine eigene Wohnung leisten konnten und sich deshalb stundenweise in fremde Wohnungen einmieteten.

Nur aus dieser schweren Not heraus ist es auch zu erklären, dass 1920 überhaupt Berlin als Stadt, wie wir sie heute kennen, gegründet wurde: Mit dem „Groß-Berlin-Gesetz“ wurde Berlin aus sieben Stadtgemeinden, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken zu einer Metropole vereinigt. Eingeführt wurde eine zweistufige Verwaltung, bestehend aus dem Magistrat für die Gesamtstadt und der kommunalen Ebene für die 20 neu geschaffenen Bezirke mit den entsprechenden Bezirksverwaltungen.

Mit 3,8 Millionen Einwohnern rangierte Berlin über Nacht auf Platz 3 der bevölkerungsreichsten Städte der Welt: hinter New York und London. Flächenmäßig war Berlin nun nach Los Angeles die zweitgrößte Stadt der Welt.

Die drängendsten Probleme dieser Zeit waren die Versorgung der armen Bevölkerung und die Schaffung von Wohnraum – von öffentlicher wie privater Hand, mit einer menschenwürdigen Architektur und Stadtplanung, die den Menschen „Licht, Luft und Sonne“ verschaffen wollte. Mit diesem viel zitierten Credo sind die fortschrittlichen Architekten und Städteplaner der Weimarer Zeit angetreten und haben das Bauen und Wohnen revolutioniert. Die Pioniere des Bauhauses haben diese Losung später auch in die ganze Welt hinausgetragen.

100 Jahre in Berlin zu Hause

ditionen verkauft wurden. Später folgte u. a. die Gartenheimsiedlung „Grüner Winkel“ in Neuenhagen (im heutigen Land Brandenburg) mit 100 Wohnungen, über deren bauliche und architektonische Qualität die Fachpresse positiv urteilte: „Die ganze Anlage ist sehr sachlich und wird infolge der geschickten Zusammenstellung der Gruppen einen anheimelnden Eindruck machen.“

Bereits zwei Jahre nach der Gründung wurde die Gesellschaft umbenannt. Von der neuen „Stadt und Land“ Siedlungsgesellschaft mbH bis zur STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH sollten dann noch weitere fünf Jahre vergehen. Bis zu diesem Zeitpunkt im Jahr 1931 hatte das Unternehmen bereits 2.400 Wohnungen im Bereich Groß-Berlin gebaut. Der selbst gegebene Auftrag ging für die STADT UND LAND aber schon damals weiter. So wurden parallel zu den Wohngebäuden auch Kinderheime gebaut, die ihrer Zeit weit voraus waren. Jeder größere Wohnblock verfügte außerdem über eine zentrale Waschküche, die von bis zu 700 Mieterinnen und Mietern genutzt werden konnte.

Schwere Startbedingungen

Neben den Nachwirkungen des Ersten Weltkriegs war es auch die Hyperinflation von 1923, die Politik und Wirtschaft vor schwere Herausforderungen stellte. Umso beeindruckender sind aus heutiger Perspektive die Weichenstellungen, die in den frühen Zwanzigerjahren vorgenommen wurden und „Moderne Zeiten“ eingeläutet haben.

So lassen sich auch die Ursprünge der heutigen STADT UND LAND einordnen: Die „Märkische Scholle“ schrieb bereits in ihrem ursprünglichen Gesellschaftervertrag fest, dass ihr Wirken gemeinnützig, also nicht gewinnorientiert sei und den Zweck habe, Siedlungswohnungen zu „billigen Preisen“ zu schaffen. Eine Pionierleistung, sollte der Begriff der Gemeinnützigkeit in diesem Sinne doch erst sechs Jahre später gesetzlich geregelt werden.

Noch im Gründungsjahr entstanden in Wittenau und Britz 29 Kleinhäuser, die zu günstigen Kon-

Der vielleicht prominenteste Mieter der STADT UND LAND war in den Dreißigerjahren der Schriftsteller Hans Fallada (1893–1947) einer der wichtigsten Chronisten seiner Zeit; seinen Erfolgsroman „Kleiner Mann – was nun?“ verfasste er in der Gartenheimsiedlung Neuenhagen. In seinem Roman „Jeder stirbt für sich allein“ hat er später die bedrückende Atmosphäre während des Nationalsozialismus beschrieben.

Unsere Chronik: Zeitstrahl 1924–1949



Gründung der „Märkische Scholle“ Siedlungsgesellschaft mbH am 7. Juli 1924 als Vorläuferin der STADT UND LAND



Erste Ampel in Deutschland: der Verkehrsturm am Potsdamer Platz



1926 Deutschland tritt dem Völkerbund bei



Premiere der „Dreigroschenoper“ am Berliner Ensemble



Die Gartenheimsiedlung „Grüner Winkel“ in Neuenhagen entsteht.



1930 und 1931 Hertha BSC wird zwei Mal Deutscher Fußballmeister.

1929–1931 >>>

1933–1945 >>>

Größenwahn und Gleichschaltung: Die Politik der Nationalsozialisten war auf ihre Kriegs- und Vernichtungsziele ausgerichtet. Zugleich sollte Berlin in die gigantomanische Hauptstadt „Germania“ verwandelt werden. Diesen Zielen mussten sich in der Zeit des NS-Regimes alle Bereiche des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens unterordnen, so auch der Wohnungsbau. Die STADT UND LAND war als Unternehmen ebenso davon betroffen und wurde entsprechend „gleichgeschaltet“. (Dieser Teil der Firmengeschichte wird in der nächsten Ausgabe behandelt.)

Zeitsprung zur „Stunde Null“ im Jahr 1945

Berlin als zerstörte Stadt, Millionen Menschen auf der Flucht und bald eine geteilte Nation – das war die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg. Und wieder lag eine der vorrangigsten Aufgaben darin, Menschen mit Wohnraum zu versorgen. In West wie Ost, in vier Sektoren unterteilt, ab dem Jahr 1961 durch eine Mauer für 28 Jahre getrennt... Weltgeschichte, Stadtgeschichte und Firmengeschichte.

Die STADT UND LAND wurde im Laufe der Jahre zum Inbegriff des Wiederaufbaus in West-Berlin; gemeinsam mit den weiteren landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften.

Heute sind es insgesamt sieben kommunale Unternehmen, die sich diese Aufgabe teilen. Sie agieren als Aktiengesellschaften oder GmbHs und können auf diese Weise die wohnungs- und städtebaupolitischen Vorgaben des Berliner Senats umsetzen. Als kommunale Unternehmen sind sie im Auftrag des Landes Berlin tätig.

In den Fünfziger- und frühen Sechzigerjahren ging es zunächst vor allem um den Neubau von Wohnungen mit sozial verträglichen Mieten. Aspekte der Stadterneuerung kamen im Laufe der Jahre dazu, so beispielsweise 1963, als unter dem Regierenden Bürgermeister Willy Brandt das erste Stadterneuerungsprogramm beschlossen wurde. Die STADT UND LAND wurde Sanierungsträger für das „Rollberggebiet“ und wurde so, neben dem ebenfalls wieder zunehmenden Neubau, zur Sanierungsgesellschaft. Ziel der Maßnahmen war es, veraltete Bauten abzureißen und durch neue, qualitativ hochwertige Wohnungen zu ersetzen – und dies zu bezahlbaren Preisen. Wohnqualität und ein Städtebau, die den Menschen in den Blick nehmen, waren wieder das Gebot der Stunde.

Zu den großen, noch heute prägenden Neubauprojekten gehörten die John-Locke-Siedlung in Lichtenrade (1964–69) oder die High-Deck-Siedlung an der Sonnenallee (1975–84). Mit der späteren Landhaus-Siedlung Rudow hat die STADT UND LAND in den Achtzigerjahren das erste Bauvorhaben Berlins umgesetzt, das auch ökologische Gesichtspunkte einschloss.

Der lange Weg zur „Behutsamen Stadterneuerung“

Die Achtzigerjahre waren in West-Berlin von großen Konflikten rund um die Wohnungspolitik geprägt. Als Reaktion auf Leerstand in Altbauten, geplante Abrisse und hohe Spekulationsgewinne privater Investoren wurden in Kreuzberg und anderen Bezirken viele Häuser besetzt. Große Demonstrationen, Polizeieinsätze mit Wasserwerfern und Tränengas: Ein verhärtetes Klima prägte die Stadt. Mit dem Programm der „Behutsamen Stadterneuerung“, ausgehend von einer

Initiative des Architekten Hardt-Waltherr Hämer, hat West-Berlin in den Achtzigerjahren den bis dato oft üblichen „Kahlschlagsanierungen“ ein Ende bereitet und einen neuen Weg beschritten. Die „Behutsame Stadterneuerung“ war erfolgreich durch ihre kleinteiligen und partizipativen Ansätze: Die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner wurden gezielt in die Sanierungsprozesse einbezogen. Ohne diese spezielle „Berliner Mischung“ aus Altbausanierung und Neubau wäre das heutige Berlin gar nicht denkbar. (Lesen Sie mehr dazu in der Herbstausgabe 2024.)

Mauerfall und Einheit: In der Nachwendzeit bekam das Thema Sanierung mit den vielen Großsiedlungen im Ostteil der Stadt noch einmal eine ganz neue Dimension, um die oft als „Plattenbauten“ geschmähten Quartiere zeitgemäß zu modernisieren. So konnte die STADT UND LAND auch in den östlichen Bezirken von den Erfahrungen der „Behutsamen Stadterneuerung“ profitieren. (Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.)

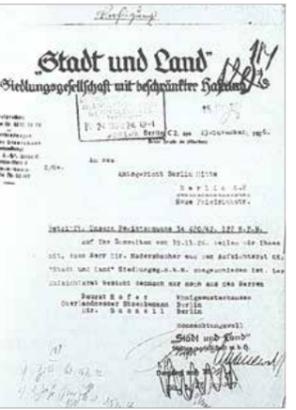
„Arm, aber sexy“ – dieser Spruch des damaligen Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit hat die Nullerjahre in Berlin zusammengefasst. In dieser Zeit mit schrumpfenden Einwohnerzahlen wurde der öffentlich geförderte Wohnungsbau heruntergefahren. Doch die privaten Bauträger konnten dies alleine nicht auffangen – vor allem nicht, wenn es um bezahlbare Mietwohnungen ging. Spätestens 2014 wurde spürbar, wovor vorher schon einige gewarnt hatten: Der Wohnungsneubau in Berlin konnte den Zustrom von jährlich mehreren Zehntausend Neuberlinerinnen und -berlinern nicht mehr adäquat auffangen. Der Senat von Berlin steuerte um und beauftragte die landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften

mit dem Neubau und den Ankauf von Wohnungen, so auch die STADT UND LAND: 2016 waren bereits rund 1.000 neue Mietwohnungen in Planung, im Jahr darauf waren schon 2.300 neue Wohnungen im Bau und weitere 2.400 geplant. Damit erhöhte sich der Bestand der STADT UND LAND in neun Jahren um über ein Drittel auf mehr als 52.000 eigene Wohnungen im Jahr 2023. Dabei ging rund die Hälfte der neuen Wohnungen dem geförderten Wohnungsmarkt zu.

2024: Das Beispiel Buckower Felder

Eines der größten zusammenhängenden Projekte sind aktuell die Buckower Felder: Am Südrand Neuköllns, direkt am Mauerweg, mit Blick ins Grüne, entstehen aktuell 900 Wohnungen in einem komplett neuen und sozial ausgewogenen Quartier. Ein städtebaulicher Vertrag regelt, dass auch die Bauherren, die neben der STADT UND LAND dort bauen, 30 Prozent ihrer Wohnungen mit öffentlichen Förderungen errichten – für Menschen mit kleineren Einkommen.

100 Jahre STADT UND LAND – gegründet, um in der Weimarer Republik Familien ein menschenwürdiges Zuhause zu geben, mit Licht, Luft und Sonne. Auch heute kümmert sich die STADT UND LAND um den Bau neuer Wohnungen, die deutlich größer, komfortabler und altersgerechter sind als in früheren Jahrzehnten; zur Linderung der Wohnungsknappheit unserer Tage, mit Fokus auf Berlin. Es bestehen allerdings neue Herausforderungen, um die Balance zwischen Klimaschutz, Bestandsanierung, Neubau und dem sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten – die STADT UND LAND leistet hier auch weiterhin ihren Beitrag. □



Historisches Dokument: die Gründungsurkunde der „Markischen Scholle“, dem Vorläuferunternehmen der heutigen STADT UND LAND.

Lesen Sie Teil 2 unserer Chronik in der nächsten Ausgabe: „Unruhige Zeiten!“



1931
Umbenennung in STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH (1978: Umzug in die Werbellinstraße)



1933
Die NSDAP kommt an die Macht und errichtet in kurzer Zeit die NS-Diktatur.



1945
Nach Kriegsende sind knapp 50 Prozent der Wohnungen in Berlin zerstört.



1947
Beim Wiederaufbau Berlins ist die STADT UND LAND zunächst ein Tochterunternehmen der GSW. Karl Wunn ist Geschäftsführer.



1948
Berliner-Blockade durch die Sowjetunion



1948/49
Berliner Luftbrücke

1947–1949 >>>

Fortsetzung in Ausgabe 83 zu den Jahren 1949–1974!

Nachbarschaftsaktionen: Ideen gesucht!

Neues Jahr, neues Glück, viel zu tun und viele Feste – all das steht an im Kosmosviertel im Jahr 2024. Gemeinsam mit engagierten Nachbarinnen und Nachbarn, Einrichtungen und Vereinen wollen der Quartiersrat und das Quartiersmanagement in diesem Jahr wieder viel bewegen. Dazu stehen sowohl Geld als auch direkte Unterstützung bereit.

Feiern im Kosmosviertel

Alle Einrichtungen und Vereine haben sich zusammengesetzt, um einen Jahresplan für die großen Feste im Kosmosviertel und der Umgebung zu erstellen. Da hat sich so einiges ergeben:

- **Sa, 04.05.** Tag der Städtebauförderung auf dem Quartiersplatz
- **Sa, 01.06.** Kinderfest Altglicnicke bei CABUWAZI und Waslala
- **Sa, 28.06.** Die Tafel der Begegnung mit großer Pizza-Party am Quartiersplatz
- **Sa, 14.09.** Kiezfest im Kosmosviertel
- **Sa, 30.11.** Weihnachtsmarkt im Kosmosviertel

Geld und Unterstützung beim Selbstmachen

Doch bei den größeren Veranstaltungen soll es nicht bleiben. Viele Aktionen, die von Nachbarn für Nachbarn organisiert wurden, haben das Kosmosviertel in den vergangenen Jahren lebendiger gemacht. Von Trödelmärkten, Hoffesten, Familiennachmittagen bis zu Graffiti- und Bepflanzungsaktionen ist fast alles möglich. Daher ist erst mal keine Idee zu verrückt! Wer zudem gerne etwas mit und für seine Nachbarn organisieren möchte, bekommt auch Unterstützung. Im Quartiersmanagement können im Aktionsfonds auch in diesem Jahr wieder Anträge für bis zu 1.500 Euro gestellt werden. Insgesamt stehen dafür 10.000 Euro zur Verfügung sowie weitere 10.000 Euro für Ideen, die mit Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zu tun haben. Außerdem stehen das Team des Quartiersmanagements, der Quartiersrat und auch andere Einrichtungen mit Rat und Tat zur Seite. Also keine falsche Bescheidenheit und Zurückhaltung! Kommen Sie vorbei mit Ihren Ideen für eine gute Nachbarschaft. Gemeinsam finden wir dann einen Weg. □



Der Kieztrödel im Kosmosviertel – von den Nachbarn organisiert.



Ein Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Kräfte!

Mehr als 8.000 Stunden Engagement

Am 13. Dezember 2023 waren 170 Menschen ins „mittendrin“ in Neukölln eingeladen, um anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamts ein Dankeschön aus den Händen von Vertre-

tenden aus der Stadtpolitik und den ansässigen Wohnungsunternehmen in Empfang zu nehmen.

Ob im Quartiersrat, in der Aktionsfondsjury, im „mittendrin“-Beirat, in zwei Mietergremien, der Organisation von Veranstaltungen im Quartier, für Kitas, Schulen, Eltern oder Senioren: mindestens 8.000 Ehrenamtsstunden haben die Aktiven 2023 schätzungsweise eingebracht. Die

Veranstaltung wird finanziert aus dem Öffentlichkeitsfonds des Quartiersmanagements sowie von STADT UND LAND, HOWOGE und EVM Berlin.

Neuer Quartiersrat gewählt

Im November 2023 wurde der Quartiersrat turnusmäßig neu gewählt. Das QM-Team war mit einer „fliegenden Wahlurne“ unterwegs. Insgesamt haben 162 Menschen abgestimmt. 29 Personen hatten sich zur Wahl aufstellen lassen. 11 von ihnen sind nun feste Mitglieder im Quartiersrat. Neben ihnen ist die Gruppe Partner der Quartiersentwicklung ein fester Bestandteil des Gremiums. Dazu gehören u. a. Bildungs- und Familieneinrichtungen, Mietergremien, Genossenschaftsvertretende sowie die ansässigen Wohnungsunternehmen. Neuer Quartiersratssprecher ist Eniss Bejaoui, Hafsa Özkan ist Stellvertreterin. □



Das Team im Büro – jetzt auch mit Kiezkarte.

QM-Team „AHS“ wieder zu dritt

Das Quartiersmanagement-Team „Alte Hellersdorfer Straße“ (AHS), das bisher aus Tobias Becker und Franz Peter bestand, wird ab sofort mit Albina Perets vervollständigt. Wir freuen

uns auf tatkräftige Unterstützung. Kommen Sie gerne in unserem QM-Büro in der Alten Hellersdorfer Straße 146 vorbei und diskutieren Sie mit uns in der neuen Konstellation über unser Quartier. Dies gestaltet sich nun noch besser anhand der neuen und großen Quartierskarte, die nun unser Büro schmückt.

Ausblick auf die Zusammenarbeit

Auch im neuen Jahr freuen wir vom QM-Team uns auf die Zusammenarbeit mit dem Quartiersrat, der Aktionsfondsjury, den sozialen Einrichtungen

im QM-Gebiet und natürlich der Bewohnerschaft im Gebiet. Die Highlights, wie auch im letzten Jahr, werden wieder die Kiezkonzerte in den Monaten Mai bis September. Hinzu kommen Flohmärkte im April und Oktober und der Adventsmarkt im Dezember. Die genauen Termine werden noch rechtzeitig im Internet bekannt gegeben.

Natürlich erweitern sich die Termine noch mit vielen kleineren Aktionen und Festen aus dem Aktionsfonds, der wieder mit 10.000 Euro gefüllt ist. Nicht vergessen: Gute Ideen sind immer willkommen! Es stehen auch schon wieder einige neue Maßnahmen aus dem Projektfonds in den Startlöchern, über die wir hier berichten werden. Bei Fragen und Anregungen kommen Sie immer gerne im QM-Büro vorbei. □

→ Weitere Infos: www.alte-hellersdorfer.de

Friedliche Silvesternacht

In den Jahren 2021 und 2022 war es in Neukölln rund um den Jahreswechsel und vor allem in der Silvesternacht zu vielen Verletzungen und Sachschäden gekommen. „Auch im Rollberg gab es brennende Mülltonnen und etliche Anwohnende waren verunsichert durch zum Teil illegale Böller und Schreckschusspistolen“, erinnert sich Sozialarbeiter Caner Altin vom Verein Kiezanker e. V. Um solchen Szenarien dieses Mal vorzubeugen, hat er sich mit weiteren Beteiligten des Projekts „Gewaltprävention im Rollberg – Stärkung von Jugendlichen und deren Eltern“ bereits im Herbst 2023 mit Polizei und Feuerwehr zusammengesetzt und Maßnahmen erarbeitet.

Besonders erfolgreich war ein gemeinsamer Workshop des Vereins mit der Berliner Feuerwehr: 24 Jugendliche und vier Elternvertreter aus dem Rollbergviertel haben daran teilgenommen. „Hierfür wurde mit selbst gebauten Handmodellen demonstriert, was zugelassene und was illegale polnische Böller machen, wenn

sie in der Hand losgehen“, erzählt Caner. Die zerstörerischen Ergebnisse, die an den zerfetzten Modellen abzulesen waren, hinterließen großen Eindruck bei den Jugendlichen. „Interessant war aber auch, wie viele von ihnen die Notrufnummer 112 gar nicht kannten. Viele dachten, wenn sie die Feuerwehr rufen wollen, müssten sie die 911 wählen. Das liegt wohl daran, dass sie viele amerikanische Serien schauen.“

Ein Aufruf auf Social Media, der von einigen Rollberger Eltern geteilt wurde, hat ebenfalls positiv gewirkt: Der Aufruf stand unter dem Motto „Es gibt einen Krieg im Nahen Osten, deshalb ist auf das Schießen von Feuerwerkskörpern zu verzichten.“ Die Maßnahmen waren erfolgreich: „Es war ein Riesenunterschied zu den Jahren davor. Es blieb weitgehend ruhig“, fasst Caner zusammen. Nach diesen positiven Ergebnissen sind auch für die Zukunft weitere Veranstaltungen zur Gewaltprävention geplant. □

→ Weitere Infos: www.kiezanker.de

Ein ganzes Quartier zum Wohnen und Leben

Auf den Buckower Feldern entstehen 900 Neubauwohnungen

Am südlichen Stadtrand Berlins, im Stadtbezirk Neukölln, entsteht auf den ehemaligen Buckower Feldern ein attraktives, lebendiges Stadtquartier mit rund 900 Wohnungen. Etwa 700 davon werden von der STADT UND LAND gebaut. Die drei- bis fünfgeschossigen Gebäude mit modernen 1- bis 5-Zimmerwohnungen bieten Platz für unterschiedliche Bevölkerungs- und Einkommensgruppen – egal ob Paare, Senioren, Familien, Singles, Studierende oder Auszubildende.

Etwa die Hälfte der Wohnfläche wird mit Fördermitteln des Landes Berlin finanziert und an Inhaber eines Wohnberechtigungsscheins vermietet.



Frei- und Spielplatzflächen, eine Kindertagesstätte sowie Freizeitangebote für alle Generationen sorgen für eine lebendige Gemeinschaft. Mit dem Aufbau eines Nachbarschaftsmanagements möchte die STADT UND LAND das Miteinander im Quartier und seine Vernetzung mit den umliegenden Gebieten dauerhaft fördern, sowohl in der Bauphase als auch für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner.



Mit den Buckower Feldern entsteht ein Quartier, das auch die Nahversorgung bestens abdecken wird: zum Beispiel durch Einzelhandel und ein Ärztehaus.

Das Bauprojekt ist dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die gesetzlich geforderte Energieeffizienz wird auf den Buckower Feldern übererfüllt, indem Synergieeffekte der Wärmerückgewinnung und Photovoltaik genutzt werden. Begrünte Dächer und Fassaden werden sich positiv auf das Kleinklima und die Biodiversität des Quartiers auswirken. In Zusammenarbeit mit den Berliner Wasserbetrieben wird ein Pilotprojekt zur dezentralen Entwässerung verwirklicht. Die Buckower Felder sind damit Teil der „Schwammstadt Berlin“.

Innovatives Mobilitätskonzept

Auch das Mobilitätskonzept orientiert sich an Nachhaltigkeit, unter anderem durch weniger Durchgangsverkehr, verkehrsberuhigte Straßenräume mit hoher Aufenthaltsqualität und zwei Quartiersgaragen mit Pkw-Stellplätzen. Zudem werden attraktive Möglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer geschaffen, E-Mobilität gefördert und ein möglichst autofreier Bereich geschaffen.

Die ersten 346 Wohnungen auf den Baufeldern I, II und IV sind voraussichtlich ab dem 01.07.2024 bis zum 01.12.2024 bezugsfertig. Interessenten können sich auf unserer Webseite bereits registrieren, um bei Vermietungsstart informiert zu werden. □



Dieses Neubauprojekt wird auf Grund der Nachhaltigkeit durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt gefördert.

AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung

- Spielplatz- und Begegnungsflächen
- teilw. Aufzüge über alle Etagen
- Heizung/Warmwasser: Fernwärme
- teilw. barrierearm, barrierefrei oder rollstuhlgerecht
- teilw. mit Mieterkeller
- Pkw-Stellplätze anmietbar
- öffentliche Ladeplätze für E-Autos
- behindertengerechte Stellplätze
- Fahrradstellplätze in Eingangsnähe
- überdachte Fahrradstellplätze

Ausstattung der Wohnungen

- Balkon oder Terrasse
- Wohnungen im EG mit Terrasse, teilw. mit Mietergarten
- teilw. Abstellraum innerhalb der Wohnung
- Bäder mit Dusche oder Wanne
- Fußbodenheizung
- Vinylboden
- offene Küchen
- verschließbare Fensterbeschläge und Rollläden in den EG-Wohnungen

Kontakt Vermietungsteam

Vermietungsteam-BuckowerFelder@stadtundland.de



Weitere Informationen finden Sie unter:
→ www.stadtundland.de/buckowerfelder





iStock.com/nicolas_

Auf zur zweiten Runde!

Aktuelles zum Kleinreparaturmanagement

Der Wasserhahn tropft, die Tür klemmt oder das Fenster hakht? Wo gelebt wird, geht auch mal etwas kaputt. Für solche Fälle gibt es das Kleinreparaturmanagement (KRM) bei der STADT UND LAND. In Notfällen wird so schnell Abhilfe geschaffen. In Teilen des Bestands haben sich zum 1. Februar 2024 aufgrund der Neuausschreibung von Verträgen die zuständigen Firmen geändert.

Was ändert sich für die Mieterinnen und Mieter?

Für den Zuständigkeitsbereich der Servicebüros Tempelhof-Schöneberg und Neukölln hat die Firma APLEONA (vormals Gegenbauer Wohnservice GmbH) am 1. Februar 2024 für vier Jahre das Kleinreparaturmanagement übernommen. Für Treptow inklusive dem Kosmosviertel ist nun die

Firma GIG Facility Services GmbH für vier Jahre zuständig. Im Januar 2024 wurden seitens der STADT UND LAND bereits alle betroffenen Haushalte per Anschreiben informiert, um sie neben dem Dienstleisterwechsel auch über die ab Februar 2024 geltenden Kontaktdaten in Kenntnis zu setzen. Zudem wurden die Hausaushänge in diesen Wohnungsbeständen aktualisiert. Für Mieterinnen und Mieter im Verantwortungsbereich des Servicebüros Hellersdorf ändert sich nichts, dort wird die bisherige Zusammenarbeit mit der GIG fortgesetzt. Auf eine gesonderte Information wurde hier deshalb verzichtet.

Die Schadensmeldungen, die bis zum 31. Januar 2024 abgesetzt worden sind, werden zudem von dem ehemaligen KRM-Dienstleister abgearbeitet. Sollte in diesen Fällen Klärungs- oder Handlungs-

Für alle Fälle: Notieren Sie sich die Service- und Notdienstnummern gut! Speichern Sie die Daten am besten auch gleich vorsorglich in Ihrem Mobiltelefon.

bedarf bestehen, wenden Sie sich bitte direkt an die Firma, die den Mangel aufgenommen hat. Mit jedem Neuanfang sind gewisse Herausforderungen verbunden. Es ist damit zu rechnen, dass sich Prozessabläufe erst einmal einspielen müssen und dass es dadurch in den ersten Monaten nach Vertragsbeginn auch zu gewissen Verzögerungen kommen kann.

Die STADT UND LAND bittet um Verständnis und Unterstützung, um diese Umstellungsphase gemeinsam bestmöglich meistern zu können.

Was sind Kleinreparaturen?

Unter Kleinreparaturen versteht man die Instandsetzung kleinerer Schäden etwa an Gas-, Wasser- und Strominstallationen, Heizeinrichtungen sowie Fenster- und Türverschlüssen. Klassische Kleinreparaturen betreffen unter anderem tropfende Wasserhähne, defekte Thermostate, gerissene Rollladengurte oder kaputte Duschköpfe sowie klemmende Fenster oder Türen.

Was muss ich tun, wenn ein Mangel auftritt?

In so einem Fall ist die Servicenummer für Kleinreparaturen und den Notdienst anzurufen. Diese ist jeweils in den Hausaushängen, auf der Website der STADT UND LAND sowie im Infokasten unten rechts zu finden.

Sie können Ihren zuständigen KRM-Dienstleister grundsätzlich mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage im Land Berlin von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr erreichen. Hinzu kommt die Erreichbarkeit im „Notdienst“ von 18:00 Uhr bis 7:00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig. Im „Notdienst“ werden ausschließlich Meldungen aufgenommen, die als Havarie einzustufen sind (bspw. Wasserrohrbruch, Aufzugsausfall, Heizungsausfall im Winter etc.). Bei der Mangelmeldung kann direkt eine Terminvereinbarung erfolgen. Sollte im Zuge des telefonischen Erstkontakts oder der Besichtigung vor Ort festgestellt werden, dass die Mangelmeldung eine gewisse Komplexität erreicht, wird diese Meldung vom KRM-Dienstleister an den zuständigen Mitarbeitenden der STADT UND LAND zur weiteren Verfolgung weitergeleitet. □



iStock.com/themacx

Die Serviceteams versuchen, so schnell wie möglich einen Handwerkertermin für Sie zu vereinbaren.



SERVICENUMMERN & NOTDIENSTE

So sind unsere Dienstleister beim Kleinreparaturmanagement erreichbar:

Servicebüro Hellersdorf (inkl. Fredersdorf/Neuenhagen)

Firma GIG, Telefon: 030 6892-1040

Servicebüro Neukölln

Firma APLEONA, Telefon: 030 6892-1020

Servicebüro Tempelhof-Schöneberg

Firma APLEONA, Telefon: 030 6892-1010

Servicebüro Treptow (inkl. Kosmosviertel)

Firma GIG, Telefon: 030 6892-1030



Weitere Informationen:
→ www.stadtundland.de/Wohnen/031-Notdienst-und-Kleinreparaturen.php



Fotos: BSR

Gestalterin der Zero-Waste-Stadt Berlin

Im Gespräch mit Ute Schäfer, BSR

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) engagiert sich mit ihren rund 6.200 Beschäftigten in über 65 Berufsfeldern tagtäglich für die Lebensqualität in Berlin. Das Magazin der STADT UND LAND sprach mit Ute Schäfer, Leiterin Kundenmanagement der BSR – über null Verschwendung, illegale Abfallablagerungen und die anstehenden Herausforderungen der kommenden Jahre.

Berlin soll Zero-Waste-Stadt werden und die BSR sieht sich bei der Verfolgung dieses Zieles als aktive Partnerin des Landes Berlin. Wie passt das zu Ihrer Rolle als Entsorgungsunternehmen?

Als kommunales Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsunternehmen gehört es zu unseren

Kernaufgaben, die Entwicklung hin zu einer klima- und ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft voranzutreiben und zum Mitmachen zu motivieren. Abfallvermeidung steht dabei für uns an erster Stelle. Wir setzen uns konsequent für Zero Waste, also null Verschwendung von Ressourcen, für mehr Re-Use und Recycling ein, das heißt mehr Wiederverwendung und Wiederverwertung. Müll ist nur das, was am Ende nicht wiederverwendet oder stofflich verwertet werden kann. Und auch für die Entsorgung dieser unvermeidlichen Reststoffe entwickeln wir immer effizientere und umweltfreundlichere Lösungen: Unser Müllheizkraftwerk in Ruhleben etwa versorgt schon heute mehr als 6.500 Berliner Haushalte mit klimafreundlicher Fernwärme.

Mit modernen E-Fahrzeugen sorgt die BSR auf umweltfreundliche Weise für eine lebenswerte Stadt.

Seit letztem Jahr ist die BSR allein zuständig für die Entsorgung von illegalen Abfallablagerungen im kompletten Stadtgebiet. Wie gehen Sie diese Aufgabe an?

Die sogenannten wilden Mülldeponien betreffen leider alle Berliner Bezirke. Durch die direkte Beauftragung der BSR können unsere Teams nun schneller reagieren. Es bleibt aber eine Ordnungswidrigkeit und ist natürlich auch ein Ärgernis. Wir stemmen das – gleichzeitig fördern wir aber auch hier die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger und investieren in Services, die eine ordnungsgemäße Entsorgung erleichtern. Mit den BSR-Kieztagen zum Beispiel bringen wir den „kleinen Recyclinghof“ direkt in die Nachbarschaft, inklusive Tausch- und Verschenkenmarkt vor Ort. Außerdem modernisieren wir unsere stationären Recyclinghöfe und schaffen vielfältige praktische Zugänge zu Wiederverwendung, Recycling und einem bewussteren Konsum, zum Beispiel in Kooperation mit der App „Tiptapp“, einem digitalen Marktplatz, der schnell und einfach Hilfe beim Transport von Gegenständen jeder Größe bietet, oder mit unserem Gebrauchtwarenkaufhaus „NochMall“ in Reinickendorf.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die BSR in den kommenden Jahren?

Dass die Klimakrise uns alle herausfordert, ist kaum noch zu übersehen. Wir übernehmen



„Zero Waste: Abfallvermeidung steht für uns an erster Stelle.“

bereits heute Verantwortung, um die Zukunft nachhaltig mitzugestalten und die Vision einer klimaneutralen und lebenswerten Zero-Waste-Hauptstadt Berlin Schritt für Schritt zu verwirklichen. Um die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg mitzunehmen, entwickeln wir weiterhin Kampagnen für Stadtsauberkeit und einen nachhaltigen Lebensstil, aber auch konkrete Angebote für mehr Re-Use, Recycling und null Verschwendung. Gleichzeitig stellen wir uns als Unternehmen den Herausforderungen der Digitalisierung und unterstreichen mit Veranstaltungen wie der „Future Work Week“ die Attraktivität der BSR als Arbeitgeberin – auch im Bereich IT. Denn nur wenn es gelingt, auch künftig geeignete Fachkräfte für uns zu begeistern, können wir die Aufgaben von morgen gemeinsam stemmen. □



Die NochMall in Reinickendorf: Vorbeischaun lohnt sich.

Wieder in Schuss!



Mit Leidenschaft fürs Lastenrad: Guido Gossler mit seiner Frau Lydia, den Söhnen Sam und Tom sowie Dackel Olli.

Lastenfahrräder liegen im Trend! Das verwundert kaum, denn sie sind nicht nur praktisch für den Einkauf in der Stadt. Auch wer seine Kinder „kutschieren“ möchte, ist mit einem Lastenrad bestens bedient. Guido Gossler hat frühzeitig den Trend erkannt und sich ganz auf die Reparatur und Restaurierung von Lastenrädern spezialisiert.

Aufgewachsen in den Niederlanden, lebt Guido Gossler nun seit zehn Jahren in Deutschland – mit einer eigenen Ladenwerkstatt für Lastenräder in der Neuköllner Herrfurthstraße. Sinnigerweise hat er seinen Betrieb „Herr Holländer“ genannt.

„In Holland sind Lastenräder schon langer Zeit sehr beliebt. Sie haben dort schon so manches Auto ersetzt“, berichtet er. „Aber Deutschland, insbesondere Berlin, holt auf. Gerade im Schillerkiez und rund um das Tempelhofer Feld steigen immer mehr Menschen aufs Lastenrad um.“ Guido Gossler verkauft und vermietet alte und neue Lastenfahrräder. Zusätzlich zu den klassischen Transportbikes bietet er auch die längeren, exklusiven Longtail-Modelle sowie Bikes mit E-Motor an.

Bevor er mit seinem Betrieb in die Herrfurthstraße gezogen ist, war er als eher mobiler Service im Gleisdreieck anzutreffen. Doch jetzt war die Zeit reif für ein eigenes richtiges Ladengeschäft – und bei den Gewerbeobjekten der STADT UND LAND wurde er fündig. Im Mai 2023 konnte er eröffnen. „Hier war vorher eine Spielothek. Deshalb war der

Umbau ganz schön aufwendig. Aber es hat sich gelohnt“, erzählt Guido Gossler.

„Wie das bei Spielotheken eben so üblich ist, waren auch hier früher alle Fensterscheiben abgeklebt, damit kein Tageslicht die Leute von den Spielgeräten abhalten konnte. Ich musste jedes einzelne Fenster von den Folien befreien. Das war eine Menge Arbeit.“ Doch Guido Gossler hatte das Glück des Tüchtigen: „Plötzlich stand ein Nachbar vor mir und hat mir seine Hilfe angeboten. Da habe ich mich sehr gefreut.“ Doch die Freude war nicht nur beim neuen Ladenbesitzer zu erkennen. Auch die Nachbarn waren froh, dass nun ein freundliches, einladendes Geschäft in ihr Erdgeschoss gezogen ist.

Im Kiez hat es sich bei den Lastenradbesitzern auch schnell herumgesprochen, dass hier nun platte Reifen oder kaputte Achsen fachkundig repariert werden. Guido Gossler hat sich aber zusätzlich zu den Reparaturen ein zweites Standbein aufgebaut: Er restauriert auch alte Lastenräder. Dazu fährt er mehrmals im Jahr nach Holland und nach Dänemark – die klassischen „Lastenrad-Länder“. Dort kauft er die alten, oft nicht mehr fahrtüchtigen Bikes auf und bringt sie in seiner Berliner Werkstatt wieder in Schuss. Im Verkauf sind die „Runderneuerten“ deutlich günstiger als fabrikneue Modelle. Und nachhaltig ist das ebenfalls.

Aber was macht ein handwerklich so begabter Mann am Wochenende, wenn es mal nicht um Lastenräder gehen soll? „Gemeinsam mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen bin ich gerade dabei, ein altes Boot zu restaurieren.“ Keine Frage, mit seinem Geschick ist auch das Boot bestimmt bald wieder bestens in Schuss. □



HERR HOLLÄNDER

Inhaber Guido Gossler
Herrfurthstraße 3 · 12049 Berlin
www.herrhollaender.de

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung

Barrierefrei im Erdgeschoss

Eigentlich waren es gleich zwei „Übernahmen“ hintereinander, die sich zu einem echten Glücksfall entwickelt haben. Die Ärzte Dr. Philipp Hoffmann und Dr. Gregor Muth haben zunächst im Herbst 2022 eine alteingesessene Hausarztpraxis in der Weserstraße übernommen. Die Vorgänger sind in den Ruhestand gegangen. Doch die Lage in der zweiten Etage war nicht optimal – gerade für ältere Patientinnen und Patienten.

Da fügte es sich kurze Zeit später, dass sich bei einem großen Brautmodengeschäft an der Ecke Weserstraße/Hermannplatz ein Räumungsverkauf abzeichnete. Das Ladengeschäft im Erdgeschoss in der Vermietung der STADT UND LAND hat sich als idealer, barrierefreier Standort für eine Arztpraxis erwiesen. Die beiden Ärzte haben kurzerhand zugriffen und die Gewerbefläche angemietet.

„Im Januar 2023 begann der Umbau, im Herbst haben wir dann eröffnet“, berichtet Dr. Gregor Muth von den Anfängen am jetzigen Standort. „Ich freue mich jedes Mal, wenn auch Patienten mit Rollator eigenständig in unsere Praxis im Erdgeschoss kommen können“, ergänzt Dr. Philipp Hoffmann.

Die Sanierung und der Innenausbau haben das ehemalige Brautmodengeschäft in eine helle, moderne Arztpraxis verwandelt. „Wir haben von Anfang an mit unserem Architekten geplant. Das war auch nötig, schließlich stand in den Räumen keine einzige Wand. Mit unseren Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Diabetologie und Innere Medizin brauchten wir zum Glück nicht auch noch einen großen ‚Fuhrpark‘ an Geräten. Der Aufwand hat sich gelohnt. Auch der Kontakt zur STADT UND LAND lief reibungslos“, erinnert sich Dr. Philipp Hoffmann.

Kennengelernt haben sich die beiden Ärzte vor ein paar Jahren durch ihre gemeinsame Fachrichtung der Diabetologie: Dr. Philipp Hoffmann war Oberarzt am Wilmsdorfer Sankt Gertrauden-Krankenhaus. Zur selben Zeit arbeitete Dr. Gregor Muth dort in der Nähe in einer Arztpraxis. So kam es zur fachlichen Zusammenarbeit und später zur Idee, gemeinsam eine Praxis zu eröffnen.



Neben den beiden Ärzten arbeiten noch fünf weitere Angestellte im Praxisteam, darunter eine Diabetesberaterin und drei medizinische Fachangestellte. „Die Praxis ist gut im Kiez angekommen“, so Dr. Gregor Muth. „Die allermeisten Patienten der Vorgängerpraxis kommen weiterhin. Auch neue Patienten sind dazugekommen, insbesondere wegen unserer besonderen Qualifikation für Menschen mit Diabetes.“ Die Praxis ist gut besucht, die Online-Terminvergabe wird rege genutzt. „Hier im Kiez fühlen wir uns sehr wohl, gerade auch wegen seiner besonderen Mischung“, ergänzt Dr. Philipp Hoffmann.

Ist wirklich schon alles perfekt? „Nicht ganz: Unsere Hausfassade könnte mal wieder einen Anstrich vertragen“, so die beiden Ärzte unisono. „Das wäre noch ein Wunsch für die nahe Zukunft.“ □



HOFFMANN & MUTH

Allgemeinmedizin · Diabetologie ·
Innere Medizin
Dr. med. Philipp Hoffmann
Dr. med. Gregor Muth
Weserstraße 1 (Eingang: Kottbusser
Damm 62) · 12047 Berlin
www.hoffmann-muth.de



Für ein freies Europa – dafür lohnt es sich, auf die Straße zu gehen.

Foto: picture alliance/Wolfram Steinberg/Wolfram Steinberg

Vereint im Herzen Europas!

Drei Ereignisse, drei Mal Europa im Fokus

Am Thema Europa kommt in diesem Frühsommer keiner vorbei. Gleich drei große Ereignisse sorgen von Mai bis Juli 2024 für jede Menge Aufmerksamkeit. Es geht um Politik, Musik und Fußball. Das Magazin der STADT UND LAND hat einige Highlights zusammengestellt.



Wovon frühere Generationen nur träumen konnten, ist dank des europäischen Einigungsprozesses in weiten Teilen des Kontinents Realität: ein Leben in Frieden und Freiheit. Und dies mit weitgehend offenen Grenzen, zum Teil sogar mit einer gemeinsamen Währung. Die heutige Europäische Union ist eine Erfolgsgeschichte. Sie hat sich schrittweise aus ihren Vorgängern entwickelt: aus der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) von 1951, der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) von 1957 sowie der Europäischen Gemeinschaft (EG) von 1967.

War die europäische Einigung anfangs eher ein Projekt der Regierungen, sorgte 1979 die erste Wahl des Europaparlaments dafür, dass auch die Menschen in den damals neun Mitgliedstaaten durch ihre Stimmabgabe mitentscheiden konnten. Gewählt wird seitdem alle fünf Jahre. Am 9. Juni 2024 ist es wieder so weit. Dann findet die Wahl zum Europaparlament bereits zum zehnten Mal statt – und dies in aktuell politisch aufgewühlten Zeiten. Längst sind Frieden und Freiheit in Deutschland und Europa nicht mehr selbstverständlich, wie dies lange Zeit schien. Autoritäre Kräfte versuchen, im In- und Ausland an Einfluss zu gewinnen, ihre Interessen durchzusetzen und Schwächere gegeneinander auszuspielen.

Grund genug, am 9. Juni zur Wahl zu gehen und die Demokratie in Europa zu stärken. Oder wie es

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bereits im Vorfeld der letzten Europawahl 2019 in seinem Aufruf zur Teilnahme an der Wahl gesagt hatte: Wir müssen „Europa hochhalten – das ist manchmal anstrengend, aber verdammt wichtig.“



Knapp einen Monat vorher steht Europa ebenfalls im Fokus. Und zudem ganz im Zeichen der Musik, wenn vom 7. bis zum 11. Mai 2024 zum 68. Mal der Eurovision Song Contest stattfindet. In diesem Jahr ist das schwedische Malmö Austragungsort.

Für viele ist der ESC einfach nur ein gigantisches Musikspektakel, das weltweit von über 200 Millionen Menschen verfolgt wird. Doch im Kern ist der ESC als völkerverbindende Maßnahme in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden: Die früher verfeindeten Nationen Europas sollten sich auch auf dem Gebiet der musikalischen Unterhal-

tung nähern. 1956 fand der Komponistenwettbewerb erstmals in Luzern statt. Nicht ohne Grund wurde ein Ort in der neutralen Schweiz gewählt. Als „Grand Prix Eurovision de la Chanson“ wurde das Event später in Deutschland oft belächelt, aber als musikalischer Wettstreit über Grenzen hinweg hat der ESC in seiner Symbolik vielleicht mehr für den kulturellen Austausch und den europäischen Einigungsprozess geleistet als so manche politische Initiative. Das war beispielsweise zu erkennen, als nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die ehemals sozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas mit großer Begeisterung teilnehmen konnten. Und dies zeigte sich etwa auch beim Sieg der Ukraine 2022, wenige Wochen nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen das Land. Auch gesellschaftspolitisch hat der ESC früh Flagge gezeigt. Nach Peter Urban, dem langjährigen ARD-Kommentator, steht der ESC wie kaum ein anderes TV-Ereignis „für Offenheit, Toleranz, Verständnis und gegenseitigen Respekt.“



Wenn am Abend des 14. Juni 2024 der Anstoß zwischen Deutschland und Schottland erfolgt, weiß niemand, wie das Turnier für die deutsche Mannschaft sportlich endet. Aber ein Sieger steht schon vorher fest: Deutschland hat die Chance auf ein zweites Sommermärchen. Mit der Fußball-Europameisterschaft, offiziell UEFA EURO 2024, sind 24 Fußballteams wieder „zu Gast bei Freunden“. Oder wie das offizielle Motto der UEFA EURO 2024 lautet: „United by Football. Vereint im Herzen Europas“.

Die Eröffnungsfeier und das Auftaktspiel der deutschen Elf werden in München stattfinden. Genau einen Monat später steigt dann am 14. Juli 2024 das große Finale im Berliner Olympiastadion. Doch damit nicht genug: Insgesamt drei Vorrundenspiele (darunter die Partie Spanien gegen Kroatien), ein Achtelfinal- und ein Viertelfinalspiel finden ebenfalls an der Spree statt.

Doch auch außerhalb des Stadions steht Berlin während der vier Wochen ganz im Zeichen des Fußballs: mit einer Fanmeile in Sichtweite des Brandenburger Tors sowie zahlreichen Public-Viewing-Standorten an vielen Plätzen der Stadt. Wer sich noch an die WM 2006 in Berlin erinnern

Tritt für Deutschland in Malmö an – der Sänger Isaak mit seinem Song „Always on the run“.



Foto: picture alliance/dpa/Pool/Christoph Soeder



picture alliance/GEF/Marvin Ibo Güngör/Marwin Ibo Güngör

kann, kommt angesichts der fröhlichen und welt-offenen Stimmung noch heute ins Schwärmen. Besser kann ein sportlicher Wettstreit kaum zur Völkerverständigung beitragen. Auch die EURO 2024 hätte diese Euphorie verdient.

Wesentlichen Anteil daran hatte damals das offensive, erfolgreiche Spiel der deutschen Mannschaft – spätestens nach dem sehenswerten

1:0 gegen Polen im zweiten Gruppenspiel. Und natürlich war auch das perfekte Wetter während des gesamten Turniers ein Erfolgsgarant. Ob es in diesem Jahr auch Bundestrainer Julian Nagelsmann gelingen wird, eine eingeschworene Truppe auf den Platz zu schicken, bleibt ebenso abzuwarten wie der Wetterbericht. Also, um es mit dem berühmten Franz-Beckenbauer-Zitat zu sagen: „Geht’s raus und spuits Fußball.“ □

24 Mannschaften kämpfen um diesen Pokal. Bundestrainer Julian Nagelsmann betreut erstmals die deutsche Nationalmannschaft bei einem großen Turnier.

Wohnungstausch Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen?
Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

Tauschen Sie mit anderen!
Mehr als 1.000 Angebote erwarten Sie.

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo?
Auf dem Tauschportal der Landeseigenen:
www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch

Landeshauptstadt
Berlin

Landeshauptstadt
Berlin

Landeshauptstadt
Berlin

Landeshauptstadt
Berlin

Landeshauptstadt
Berlin

Landeshauptstadt
Berlin

www.inberlinwohnen.de



Foto: Tierpark Berlin

Spielen, toben und entdecken

Fünf Tipps für den Frühling

Die Tage werden länger: Der Frühling ist nicht mehr aufzuhalten. Es lohnt sich, Aktivitäten für die Wochenenden zu planen und die Stadt wieder neu zu entdecken: Gerade für Kinder und Jugendliche hat Berlin viel zu bieten. Wenn die Sonne scheint, geht's natürlich direkt nach draußen. Und wenn das Wetter so gar nicht mitspielen will, gibt's gute Alternativen. Hauptsache, der Spaß kommt nicht zu kurz!

1 Tierpark Friedrichsfelde

Die U-Bahn-Linie 5 führt direkt zur gleichnamigen U-Bahn-Station: Dort erwartet einen der größte Tierpark Europas. Insgesamt 160 Hektar umfasst das Areal, in dem rund 10.000 Tiere aus aller Welt leben – von A wie Ameise bis Z wie Zebu. Gerade im Vergleich zu anderen zoologischen Gärten fällt auf, wie groß die Gehege für die einzelnen Tiere sind. Der Tierpark teilt sich in verschiedene Erlebniswelten. So kann man von dem Lebensraum Savanne mit Zebras, Straußen und Giraffen weiter ins Regenwaldhaus mit Tigern und Schlangen oder zum Streichelzoo mit verschiedenen Schaf- und Ziegenrassen spazieren. Auch für Eltern oder Großeltern gibt es einiges zu entdecken – so zum Beispiel das Schloss

Friedrichsfelde am Nordrand des Tierparks. Hier gibt es regelmäßig klassische Konzerte mit unterschiedlichen Musikgruppen.

2 Labyrinth Kindermuseum Berlin

In einer ehemaligen Fabrikhalle für Zündhölzer ist das Labyrinth Kindermuseum seit 1997 eine feste Adresse für Familien mit Kindern sowie Schul- und Kitagruppen. Für die Kids im Alter zwischen drei und elf Jahren finden dort regelmäßig Ausstellungen zum Mit- und Selbermachen statt. Jährlich besuchen rund 80.000 Kinder das Museum, in dem man auch super Kindergeburtstage feiern und bei Schnitzeljagden dabei sein kann. Und damit man dort auch richtig toben kann, zieht man die Straßenschuhe aus und bequeme Hausschuhe oder Stoppersocken an! Das aktuelle Programm finden Sie auf der Website.

3 BMX- und Skateranlage Mellowpark

BMX-Fahren, Basketballspielen und Graffitis sprühen – wo kann und darf man das alles an einem Ort? Im Mellowpark in Berlin-Oberschönneweide. Was 1999 als gestaltete Sportfläche für Skater begann, ist inzwischen eine riesige Sport- und Freizeitlocation auf rund 60.000 Qua-

Auch der Binturong lebt im Tierpark Friedrichsfelde – der Marderbär gehört eigentlich zur Familie der Schleichkatzen und stammt aus Südostasien.

dratmetern für Teenager und junge Erwachsene. Die Outdoor-Flächen mit künstlich angelegten Strecken und Parcours für Mountainbiker, Skater und BMX-Cracks stehen witterungsabhängig vom Frühjahr bis in den späten Herbst zur Verfügung. Für Schlechtwettertage gibt es die Indoor-Skatehalle, die alle nur „Ping Pong Halle“ nennen, weil hier früher Tischtennis gespielt wurde.

4 Dockx – 3D Indoor-Minigolfanlage

Minigolf macht immer Spaß! In Berlin gibt es sogar eine Schlechtwettervariante, die wirklich etwas Besonderes bietet: Minigolf in einer Halle bei Schwarzlicht. In der Anlage am Tempelhofer Hafen sind zahlreiche Wandgemälde und alle Parcours-Stationen mit fluoreszierenden Farben gestaltet. Auch die Schläger und Bälle „leuchten“ auf diese Weise. Insgesamt entsteht dadurch eine Atmosphäre, die an frühe Computerspiele oder Science-Fiction-Filme erinnert. Und die Spielerinnen und Spieler sind mittendrin. Insgesamt 18 Minigolfbahnen stehen zur Verfügung. Natürlich gibt's bei den Hindernissen auch den klassischen Looping.

5 Natur-Park Schöneberger Südgelände

Wer am S-Bahnhof Priesterweg aussteigt und die wenigen Meter zum Natur-Park Schöneberger Südgelände zurücklegt, findet sich plötzlich in einer komplett anderen Welt wieder. Für viele zählt dieser Park mit seiner besonderen Geschichte zu den interessantesten Erholungsflächen, die Berlin zu bieten hat. Dieses ehemalige Bahngelände mit einem Rangierbahnhof, das 1952 aufgrund der deutschen Teilung stillgelegt wurde, hat sich die Natur Stück für Stück zurückgeholt. Mit seltenen Pflanzen- und Tierarten ist in den vergangenen Jahrzehnten ein einzigartiges Stück Stadtnatur entstanden. Seit 1999 steht das Areal unter Naturschutz. Mittendrin sind bis heute die Zeugnisse des alten Bahnhofs zu entdecken – von der alten Dampflokomotive 503707 über die Lokhalle bis zum weithin sichtbaren Wasserturm, der in früheren Zeiten zur Wasserversorgung der Dampfloks benötigt wurde. Kinder und Familien können hier jede Menge entdecken. Außerdem gibt es noch zahlreiche Skulpturen verschiedener Künstler und ein kleines Café inmitten des Parks. □

Viel Spaß im Frühling!



- 1 **Tierpark Friedrichsfelde**
Am Tierpark 125 · 10319 Berlin
www.tierpark-berlin.de
- 2 **Labyrinth Kindermuseum Berlin**
Osloer Straße 12 · 13359 Berlin
www.labyrinth-kindermuseum.de
- 3 **BMX- & Skateranlage Mellowpark**
An der Wuhlheide 250
12459 Berlin · www.mellowpark.de
- 4 **Dockx – 3D Indoor-Minigolfanlage**
Ordensmeisterstraße 1–3
12099 Berlin · www.dockx-berlin.de
- 5 **Natur-Park Schöneberger Südgelände**
Prellerweg 47–49 · 12157 Berlin
www.natur-park-suedgelaende.de

Fröhliche Helden aus dem Gemüsebeet

Mit Witz und Charme wird die Geschichte der Nährstoffe lebendig

Gesunde Ernährung war bislang kein Thema, das bei Kindern Begeisterung auslöst. Nicht ohne Grund wird der verlockende Süßwarenbereich vor den Supermarktkassen auch „Quengelzone“ genannt. Die Lebensmittelindustrie hat die junge Zielgruppe fest im Blick. Doch Rettung naht: Die „Nährstoffis“ sorgen mit ihren gemüsialen Superkräften für Aufklärung!

Zuerst war das Buch, dann kamen das Theaterstück und die Songs: 2023 hat die Berliner Ernährungsberaterin Maren Bucec, gemeinsam mit Co-Autorin Carmen Eder, das Kinderbuch „Die Nährstoffgeschichte“ verfasst, das das Thema gesunde Ernährung speziell für Kita- und Grundschulkinder spielerisch und mit viel Augenzwinkern erzählt. Gemeinsam mit einem Expertenteam folgen die Autorinnen dabei einer überzeugenden Grundidee: Die wichtigsten Nährstoffe wie Vitamin D, Zink oder Kalzium werden lebendig, als sympathische Figuren, die sich ihrer Superkräfte sehr bewusst sind.

Normalerweise tragen Superhelden Capes. In der „Nährstoffgeschichte“ begeistern die „Nährstoffis“ für gesundes Essen. Sie erklären, wie wichtige Abwehrkräfte das Immunsystem schützen und wie man ganz nebenbei



Foto: Raphael Howein

noch viel Taschengeld beim Einkaufen sparen kann. Doch die Wissensvermittlung geht noch weiter, zum Beispiel mit Blick auf stabile Blutzuckerwerte. Die Nährstoffis verraten, wie die Zuckerkurve flach bleibt und wo der Unterschied zwischen „echtem Essen“ aus frischen Zutaten und hoch verarbeiteten industriellen Lebensmitteln liegt.

Momo (r.) erlebt ein großes Abenteuer – gemeinsam mit Deee. So heißt das lebenswichtige Vitamin D in der Nährstoffgeschichte.



Ein bisschen Schrottsky hier und da,
ist kein Problem, das ist ja klar!
Doch bitte, bitte nie vergessen,
genug Nährstoffe zu essen!

Die Lebensmittelindustrie nehmen Maren Bucec und Carmen Eder besonders kritisch in den Blick. Gemeinsam mit den wunderbaren Zeichnungen der Illustratorin Maxi Alker gelingt ihnen eine vortreffliche Karikatur: Lady Zorina Schrottsky ist die personifizierte Lebensmittelindustrie, die riesige Fabriken betreibt und mit ihren bunten Verpackungen die Kinder austrickst. Je bunter die Verpackung, desto weniger achtet man auf die schlechten Inhaltsstoffe: „Am liebsten mische ich Wasser mit Zucker und Zusatz. Das verpacke ich dann in kunterbunte Flaschen und Dosen. Kinder und Erwachsene lieben das! So gewöhnen sie sich an den süßen Geschmack und wollen immer mehr davon. Das gefällt mir sehr“, verrät Lady Schrottsky. Diese famose Bösewichtin hätte auch Walt Disney nicht besser erfinden können.

Wir verlosen 5 Familientickets
für je 6 Personen für das
Kindertheaterstück!

Schreiben Sie an:
magazin@stadtundland.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auch die vier Nährstoffi-Songs, die eigens für das Stück komponiert wurden, sind vom selben Humor und der Freude am Thema getragen wie das Buch und die gesamte Inszenierung mit all den farbenfrohen Kostümen.

Übrigens: Von Anfang an wollte das Team um Maren Bucec niemanden ausgrenzen. So geht es nicht darum, Kinder oder Erwachsene mit Übergewicht ins Abseits zu stellen. Buch und Stück richten sich an alle, egal ob man vegetarisch oder vegan isst oder doch lieber zu Bratwurst und Boulette greift. Auch ein bisschen Naschen wird nicht verteufelt. Das Ziel bleibt immer, eine ausgewogene, gesunde Ernährung positiv darzustellen, ganz ohne erhobenen Zeigefinger – weil dann die Nährstoffe am besten ihre Superkräfte entfalten können. □

Bühne frei für die Nährstoffis

Zum Buch gibt es zahlreiches pädagogisches Begleitmaterial, das für den Einsatz in Kitas und Grundschulen konzipiert wurde. Doch die Erfolgsgeschichte der „Nährstoffis“ geht noch weiter. Mittlerweile gibt es dazu ein Theaterstück. Das Team des Wedding Prime Time Theaters war vom Buch so angetan, dass es gemeinsam mit den Autorinnen daraus ein interaktives Theaterstück mit vielen Mitmachliedern, Rätseln und Aktionen entwickelt hat. Es ist geeignet für Kinder ab 5 Jahren und dauert 50 Minuten.

BUCH UND THEATERSTÜCK

Die Nährstoffgeschichte
Maren Bucec und Carmen Eder (Text),
Maxi Alker (Illustrationen)
RAZ Media GmbH, 162 Seiten
ISBN 978-3-949770-07-4 · 24,90 EUR

Prime Time Theater
Müllerstraße 163 (Eingang Burgsdorfstraße)
13353 Berlin
www.primetimetheater.de



Foto: Inka Thaysen

Umjubelte
Premiere: Maren
Bucec (l.), die
Erfinderin der
Nährstoffis,
war auch dabei.

Kinderseite für schlaue Köpfe

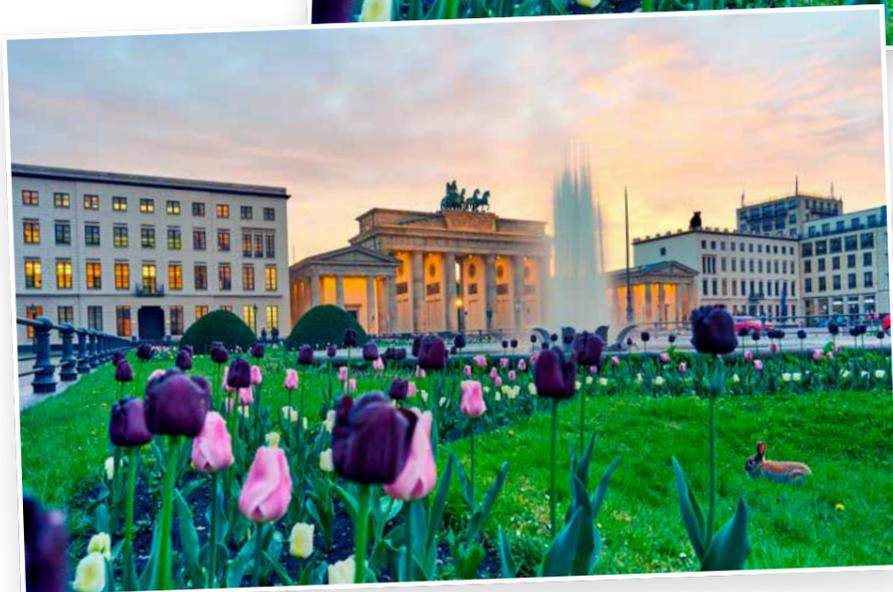


Finde die sieben Unterschiede!

Für viele ist es der schönste Ort in Berlin: der Pariser Platz mit dem Brandenburger Tor. Doch leider hatte der Fotograf beim zweiten Foto kein Glück! Insgesamt sieben Unterschiede gibt es auf dem zweiten Bild. Finde alle Abweichungen und markiere sie!



Foto: Peter Jesche – stock.adobe.com



Gesund und lecker

Da ist aber einiges durcheinandergeraten. Sicherlich kennst du die abgebildeten Gemüsesorten. Auch ein Pilz ist dabei. Aber die Bezeichnungen stehen in der falschen Reihenfolge. Kannst du sie richtig zuordnen?



A Brokkoli

B Champignon

C Tomate

D Karotte

E Knoblauch



BUCHTIPP

150 Jahre und 5 Generationen

Die Geschichte beginnt 1871 in Berlin: Voller Stolz zieht die Apothekerfamilie Schwartz in ihre neue Wohnung in bester Lage – noch dazu im eigenen neuen Haus. Das Datum für diese kindgerechte Darstellung der Berliner Stadtgeschichte ist natürlich bewusst gewählt. Mit dem neuen Kaiserreich startet auch die Familienchronik. Über fünf Generationen begleitet das Buch die Familie. Es folgen die Schrecken der Weltkriege, die Teilung der Stadt, der Mauerbau – und schließlich der Mauerfall 1989.

In einem alten Haus in Berlin

Kathrin Wolf (Text),
Isabel Kreitz (Illustrationen)

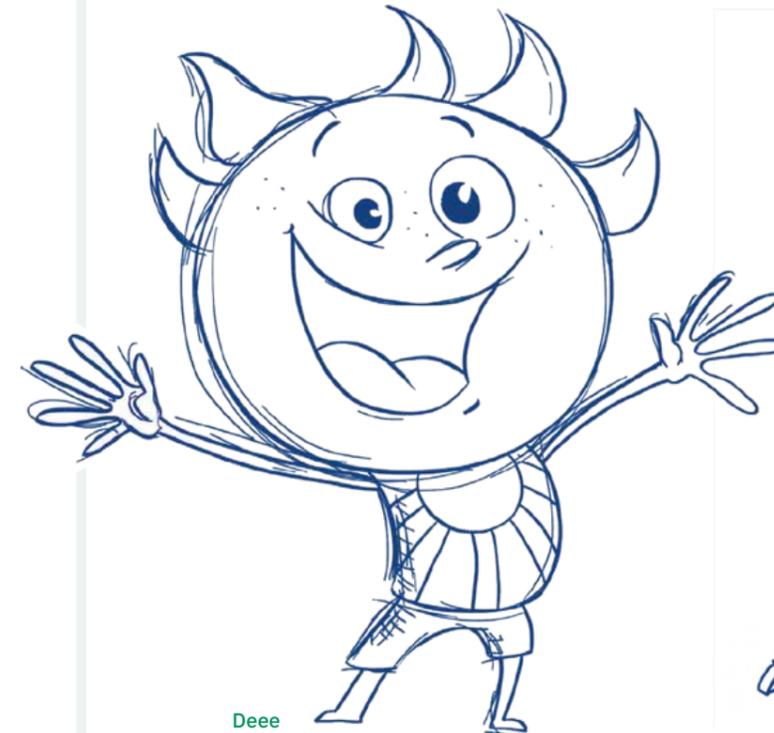
Gerstenberg Verlag, 2023
ISBN 978-3-8369-6088-5

Empfohlen ab 10 Jahren

Die Autorin Kathrin Wolf und die Illustratorin Isabel Kreitz, die die liebevollen Wimmelbilder geschaffen hat, führen uns nicht nur durch Küche, Keller und Kinderzimmer. Durch das Innenleben des Hauses werden historische Entwicklungen sichtbar und die Vergangenheit lebendig.

Die Nährstoffis – zum Ausmalen

Zu den gemüsialen Superkräften aus der „Die Nährstoffgeschichte“ hast du vielleicht schon den Artikel auf den Seiten 26/27 gelesen. Die Figuren gibt es auch zum Ausmalen: Mit deinen Buntstiften kannst du Deee und Emmi so gestalten, wie du magst. Und Lady Schrottsky darf auch nicht fehlen.



Deee



Lady Schrottsky



Emmi

Hoch hinaus!

Das Berlin-Rätsel

Im Frühling locken die ersten Sonnenstrahlen nach draußen; durch den Wald oder rund um den nächstgelegenen See. Oder Sie suchen sich ein weithin sichtbares Wahrzeichen als Ziel Ihrer Tour. Bei unserem Rätsel findet sich alles in direkter Nähe: ein Wald, ein See und ein bekannter Turm.

Welches Bauwerk suchen wir?

1. Funkturm, Berlin-Westend
2. Grunewaldturm, Berlin-Grunewald
3. Müggelturm, Berlin-Köpenick



Foto: ullstein bild – Schöning/Schoening

Lösen Sie unsere Preisfrage, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein! Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 30. April 2024. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de

Das Café ohne Namen

Robert Seethaler



Wer einen Roman von Robert Seethaler liest, kann ihn meist erst weglegen, wenn die letzte Seite erreicht ist. Das gilt auch für sein neuestes Werk. Die Geschichte spielt – wie schon bei seinem Erfolgsroman „Der Trafikant“ – in Wien. Es sind die Sechzigerjahre, der Krieg ist

20 Jahre vorbei. Robert, die Hauptfigur, ein Gelegenheitsarbeiter, beschließt, eine Gastwirtschaft zu pachten und ein Café zu eröffnen. Seethaler lässt im Café (und im Roman) die Menschen aus der Nachbarschaft ein- und ausgehen – mit ihren Sorgen und Sehnsüchten, mit ihren ganz persönlichen Biografien. Vom Stil her unsentimental, aber mit viel Empathie erzählt – darin liegt Seethalers Stärke. Er schreibt mit leichter Hand große Geschichten über vermeintlich kleine Leben.

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

Claassen Verlag
288 Seiten · ISBN: 978-3-546-10032-8 · 24,00 EUR

Praxisbuch Gartengestaltung

Gabriella Pape, Isabelle Van Groeningen



Rechtzeitig zum Frühling stehen passionierte Gartenfreunde schon in den Startlöchern. Wer noch die eine oder andere Anregung zur Gartengestaltung sucht, findet in diesem reich bebilderten Gartenbuch genau

das Richtige! Die beiden Autorinnen, die auch die Königliche Gartenakademie in Berlin-Dahlem betreiben, verraten auf 128 Seiten ihre besten Tipps: von der ersten Bestandsaufnahme über praktische Kniffe im Gartenalltag bis zur professionellen Gestaltung eines neuen Traumgartens. Dass die beiden Autorinnen lange Zeit erfolgreich in England, dem Paradies für Gartenfans, gearbeitet haben, ist nicht zuletzt an ihrer erkennbaren Vorliebe für Staudengärten und Blickachsen abzulesen. Das Buch begleitet durchs ganze Gartenjahr.

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

DK Verlag Dorling Kindersley
128 Seiten · ISBN: 978-3-8310-4387-3 · 14,95 EUR

Das rätselhafte Dutzend

12-mal Berlin, versteckt in einem Schwedenrätsel

Wir freuen uns, dass unser Kreuzworträtsel in der vergangenen Ausgabe so gut angekommen ist. Zahlreiche richtige Zuschriften haben uns erreicht, die Gewinnerinnen und Gewinner haben wir inzwischen benachrichtigt und die zehn Büchergutscheine im Wert von jeweils

30,00 EUR verschickt. Das Lösungswort von Ausgabe 81 lautete: HAVELCHAUSSEE.

Auch in dieser Ausgabe suchen wir wieder einen Ort, der nicht nur an Wochenenden gut besucht ist.

deutsche Boxlegende † (Max)	an dieser Stelle	Berliner Ausflugsziel	Persönlichkeitsbild	Zeichen für Tantal	landessprachlich: Spanien	europ. Weltraumagentur	Innenstadt	unnachgiebig, streng	norddeutsch: nein	Zuckerinsel	Vorname des Sängers Sheeran	herabstürzende Schneemasse
ältestes Krankenhaus Berlins				1		Baumeister der Neuen Wache				13		
in Richtung auf		ostafrikanisches Volk						Käsesorte				
Universitätskantine				Hauptstern des Orion		Honigwein	innerer Drang	5			ältester Platz Berlins	
	3		US-Musikauszeichnung	12					dt. Maler (Otto), lebte in Berlin	französ. Vorzeichen		
Gedichtzeile	lustige Zirkusfigur	unbestimmter Artikel					kurz: Europaparlament	Hygieneartikel			Schallerstellung (englisch)	
Hochgeschwindigkeitszug		spanischer Abchiedsgruß	Flugsteig					als Anlage zugefügt		Hafendamm		8
Kfz-Zeichen der Niederlande		Flächenmaß der Schweiz	Skatwort	2		spanisch: Sankt	latein.: Frieden			Kurort in Österreich	spanische Bejahung	ausgedehnt
Statue auf d. Siegessäule (salopp)							französisch: Straße		Eiland			
Udo-Lied: „Sonderzug nach ...“	alte Berliner Rennstrecke	Vorname der Basinger	deutscher Liedermacher (Hannes)	7	europäischer Flugzeughersteller					Kurzform von Christina		
					ungebrauchte			englisch: Kuchen		langer Strick	Zeichen für Mangan	
hohes Bauwerk	Jesus im Islam				schneller Sprechgesang	Bauwerk am Platz der Republik						11
			kroat. Donauzufluss				Abkürzung: Einkaufspreis	englisches Bier			Ausruf der Ungeduld	altrömische Münzeinheit
		Kurzform von Beatrix				Moderator der „Hitparade“ († 2018)			Andenherrscher			
Weltmacht	Zoo in Friedrichsfelde			4				Skandale				

Lösungswort



Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 30. April 2024 und gewinnen Sie einen von insgesamt 10 Büchergutscheinen im Wert von jeweils 30,00 EUR. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen: An den Gewinnspielen dürfen ausschließlich Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie in der E-Mail auch Ihre Adresse an. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de



STADT UND LAND
FACILITY



- unbefristet
- Ab 2.503 € / Monat, ab 01.07.2024: 2.554 € / Monat
- 40 h / Woche, Gleitzeit
- Jahresbonus bis zu 2.236 € / Jahr
- 30 Tage Urlaub
- Attraktive betriebliche Altersvorsorge

Lass dich nicht abziehen.

Saubere Konditionen

von Anfang an.

Hauswart*innen gesucht!

Bewirb dich jetzt unter
www.facility-gmbh.de/karriere

